

Wir erleben Ausgrenzung...

...mit Bezug zum Krieg

Umgang mit Ausgrenzung – zu beachten bei...

Jugendliche

Jugendliche / angehende Erwachsene können zwischen Unrecht und Recht unterscheiden und können zumeist Folgen abwägen. Mit dem Schritt in die Pubertät beginnt noch viel mehr als zuvor die Auseinandersetzung mit der Identitätsfindung. Das Bedürfnis der Zugehörigkeit spielt eine weiterführende große Rolle. Während eine Ablösung von der Familie einsetzt, beginnt die Suche der Zugehörigkeit. Weiterführend bildet sich die Persönlichkeit fortan aus. In den Momenten der Orientierungslosigkeit kann eine starke Identifikation an Vorbildern erfolgen.

Bei bestehender Ausgrenzung ist wie bei den Grundschulkindern ein sensibles und strukturiertes Vorgehen sinnvoll. Um der Ausgrenzung zu Begegnen sollte eine erste Thematisierung vor der Gruppe gemieden werden. So wird sichergestellt, dass keine erneute Bloßstellung vor der Gruppe erfolgt. Gleichzeitig wird neben des Schutzes der ausgegrenzten Person den ausgrenzenden Personen keine Fläche mehr geboten. Mögliche ‚Mitläufer‘ erfahren gleichzeitig Schutz.

Ausgrenzung erkennen...

Ausgrenzung passiert zumeist schleichend, manchmal bewusst und manchmal unbewusst.

Ausgrenzung äußert sich durch / über

- auslachen
- nicht mitspielen lassen
- hänseln
- schikanieren
- Gerüchte verbreiten
- abwerten Anderer
- (verletzende / ausgrenzende) Sprache
- übernommene Vorurteile aus (erwachsenen) Vorbildern
- körperliche Angriffe
- nicht beachten / ignorieren
- ausbleibende Reaktionen / Interaktionen

Die Intensität richtet sich alters- und entwicklungsorientiert aus.

Einhergehend mit Ausgrenzungen sind die individuellen Bedürfnisse und Gefühle zu betrachten.

Umgang mit Ausgrenzung

- Die Ausgrenzung von/durch Kinder muss von den Erwachsenen wahrgenommen und beobachtet werden.
- Als erstes sollte sich dem ausgegrenzten Kind zugewendet werden und ihm Trost und Schutz vermittelt werden.
- Der Umgang mit dem ausgrenzenden Kind muss sachlich sein d.h., dass ausgrenzende Verhalten sollte klar benannt werden, aber das Kind selbst NICHT verurteilt oder abgelehnt werden.
- Den Kindern sollte im Dialog aufgezeigt werden, dass es nicht in Ordnung ist andere aufgrund von sozialen, kulturellen, familiären und religiösen Hintergründen, Geschlecht, Alter, persönlichen Besonderheiten, Aussehen oder einer Beeinträchtigung und Behinderung auszuschließen oder zu verurteilen.

Umgang mit Ausgrenzung - Was tun?

Was tun?

- **achten Sie sensibel auf Warnzeichen** (Kind wirkt in sich gekehrt, Beteiligung nimmt ab, wird stiller)
- **einschreiten** (bei Kitakindern und bei Schulkindern)
- **Verharmlosung vermeiden**
- **keine Hilflosigkeit zeigen**
- **vermeiden zu massiv zu reagieren**
- **objektives Bild machen**, Lage realistisch einschätzen
- **wirksame Maßnahmen / Handlungen überlegen**
- **konkrete Handlungen / Hinweise des Ausgrenzens sammeln**

Handwerkszeug

- Gespräche anbieten / ermöglichen
- Umgang mit Beschimpfungen erarbeiten
- Folgen aufzeigen
- Alternativen für den Ausgrenzenden anbietend
- andere Handlungsweisen (statt auf die gesamte russischsprechende Mitbevölkerung zu übertragen, statt auf Gesamtdeutschland zu übertragen, ...)
- Begleitung des Konfliktes / ggf. medieren
- über die verschiedenen Meinungen sprechen
- gegenseitiges Zuhören unterstützen
- Wortbedeutungen klären
- Bedürfnisse und Gefühle thematisieren
- Motive klären
- Ich stärken
- Gemeinsamkeiten / gemeinsames Wirken stärken (gemeinsam jemanden helfen, ...)
- Zusammenleben fördern
- ...

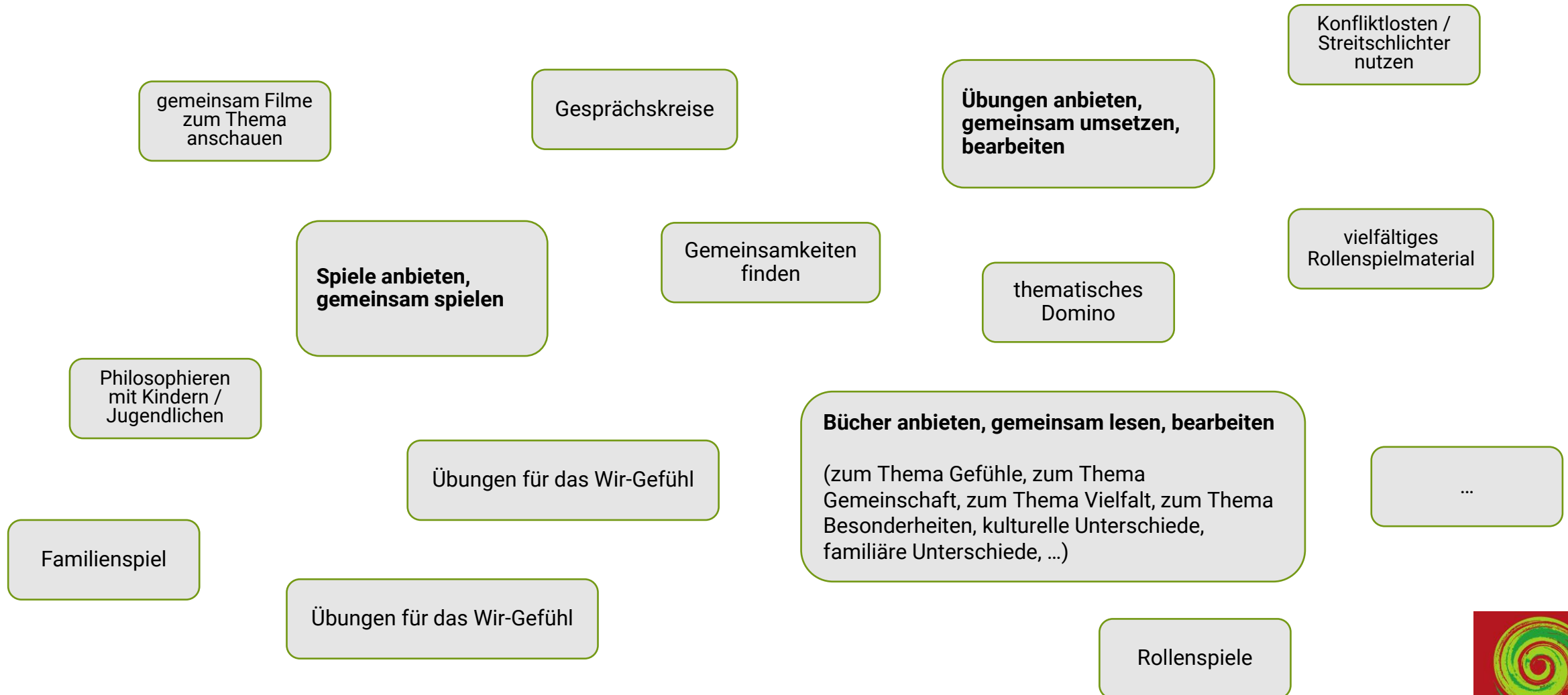
Die Rolle des Erwachsenen

- eigene Meinung bewusst machen und reflektieren
- eigene Haltung bewusst machen und reflektieren
- der Weg der Inklusion beginnt beim eigenen Standpunkt...
- Verantwortung einnehmen
- Vorbild sein / Vorbildfunktion einnehmen
- sprachliche Begleitung und Beteiligung (Vielfalt benennen, Emotionen benennen, ...)
- achtsam Begleiten
- sensibel Eingehen
- Grenzen setzen
- sachlich bleiben
- Gefühle wahrnehmen
- Schutz bieten
- verlässlicher Ansprechpartner sein
- Raum für Gespräche schaffen
- Atmosphäre für Gespräche schaffen
- Themen zum Thema machen
- Umfang der Themenöffnung anpassen
- ...

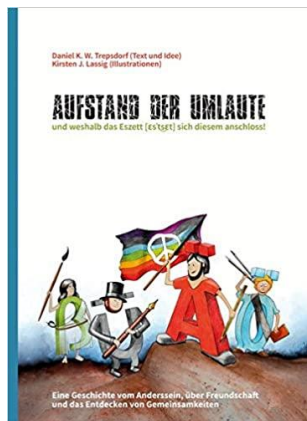
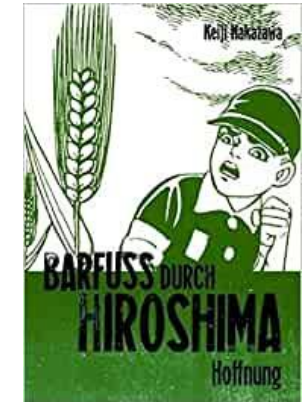
Reflexionsfragen für Gespräche mit den Kindern / Jugendlichen (Wie ins Gespräch kommen?)

- Hast du schon einmal erlebt, dass ein Jugendlicher nicht dabei sein durfte?
- Was denkst du, wie es sich anfühlt, wenn jemand nicht dabei sein darf?
- Durftest du schon mal nicht bei etwas dabei sein?
- Wie fühlt es sich an nicht dabei sein zu können?
- Warum magst du manchmal mit einigen Jugendlichen nicht zusammen sein / zusammenarbeiten?
- Sind wir alle gleich?
- Was haben wir alle gemeinsam?
- Musst du immer einverstanden sein mit anderen?
- Würdest du gern ganz alleine leben?
- Musst die du andere immer respektieren?
- Was ist Ausgrenzung?
- Wann wird jemand ausgegrenzt?
- Was ist anders?
- Was gefällt dir, was gefällt dir nicht und warum?
- Was ist 'normal' und was ist ,anders'?
- Wie fühlt sich jemand, der ausgegrenzt wird?
- Wie fühlt sich jemand, der ausgrenzt?
- Welche Gründe gibt es andere auszugrenzen?
- Woran ist Ausgrenzung erkennbar?
- Gelingt es dir gut Ausgrenzung wahrzunehmen?
- Welche Vorurteile gibt es in unserer Gesellschaft?
- Welche Vorurteile hast du selber?
- Wie können wir uns unsere Vorurteile bewusst machen?
- Warum sollten andere ihre Vorurteile abbauen?
- Warum sollten wir unsere Vorurteile abbauen?
- Wie können Vorurteile abgebaut werden?
- Warum ist Ausgrenzung nicht in Ordnung?
- Hast du schon einmal jemanden ausgegrenzt? Und warum?
- Kennst du jemanden, der schon einmal ausgegrenzt wurde?
- Wie kann man jemandem helfen, der ausgegrenzt wird?
- Wie gehen wir gemeinsam mit Ausgrenzung um?
- Wo kann man sich Unterstützung holen, wenn man Ausgrenzung erlebt oder beobachtet?
- Warum ist Ausgrenzung ungerecht?
- Wie sollte man sich verhalten, wenn jemand ausgegrenzt wird?
- Warum fällt es uns manchmal schwer uns gegen Ausgrenzung stark zu machen?
- Was kann man tun um Ausgrenzung vorzubeugen?
- Welche Menschenrechte kennst du?

Ausgrenzung – im Alltag präventiv und begleitend begegnen



Ausgrenzung – im Alltag präventiv und begleitend begegnen



...

